

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 20 (1966)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

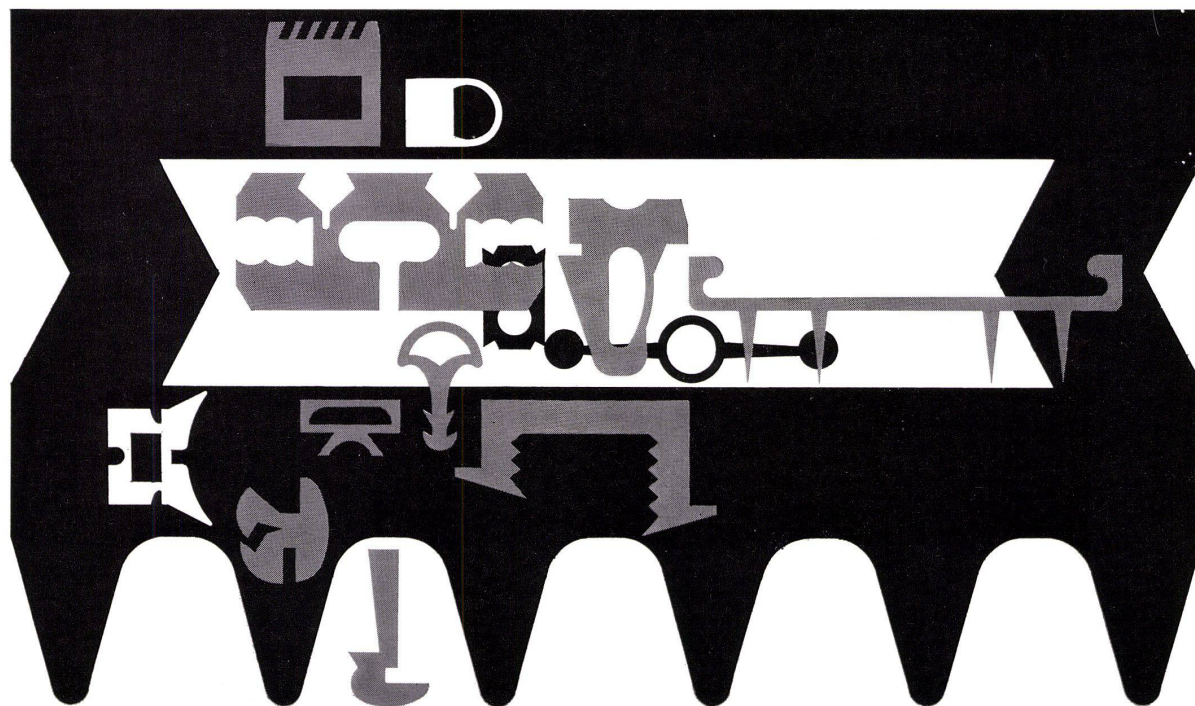
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HUBER GUMMI-PROFILE

für alle Anwendungsmöglichkeiten



Vier Punkte, die für HUBER sprechen:

- seit Jahren bewährt
- ständig nach neuesten Erkenntnissen verbessert
- daher beständig gegen Öl, Benzin, Chemikalien, Ozon
- dadurch Voraussetzung für optimale Lebensdauer

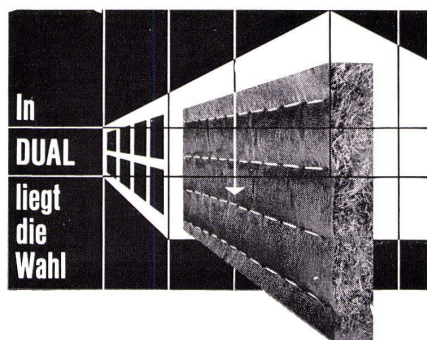


HUBER

8330 Pfäffikon ZH

Aktiengesellschaft R. + E. Huber
Schweizerische Kabel-, Draht- und
Gummiwerke

Telephon 051 97 53 01 Gegr. 1882



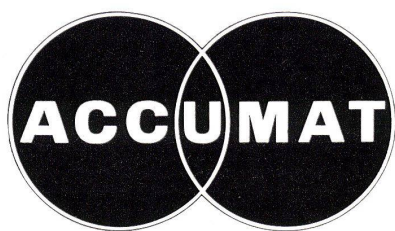
DUAL

KOKOSMATTEN

der Schutz gegen Kälte, Wärme
und Schall



Telephon 055/7 72 62



Monotherm

**Accum AG
8625
Gossau ZH
051 - 78 64 52**



**Der ideale Allstoff-Heizkessel
mit
unerreichter Wirtschaftlichkeit**

Der ACCUMAT-Monotherm mit aufgebautem Boiler ist so konstruiert, dass der Oelbrenner nach Belieben gewählt werden kann. Die Verfeuerung von Heizöl, Koks, Anthrazit, Holz und Abfällen erfolgt in einem Feuerraum, und zwar ohne Umstellung. Der grosse, absolut freie Füllraum bietet sowohl für den Betrieb mit Oel als auch mit festen Brennstoffen die günstigsten Bedingungen. Die Warmwasserbereitung ist sehr billig und vermag jedem Komfortanspruch zu genügen. Der ACCUMAT senkt die Installations- und Baukosten. Er eignet sich nicht nur für Neubauten, sondern auch zur Modernisierung von bestehenden Anlagen.

Wie unterscheiden sich amerikanische Wohngewohnheiten von europäischen?

Von unserem
New-Yorker Korrespondenten

Als an einem klaren Novemberabend in der grossen Stadt New York plötzlich die gesamte Elektrizität aussetzte, in der Nacht des grossen «Blackout», da waren mit am schlimmsten betroffen die Menschen, welche in den grossen Wolkenkratzern in den Lifts stecken geblieben waren.

Sie faßten die Wartezeit mit Geduld auf, die meisten sogar mit Humor, aber es zeigte sich hier eine verwundbare Stelle der amerikanischen Wohngelegenheiten. Das Leben in den grossen Apartmentwolkenkratzern, empor bis zum hundertsten Stockwerk, ist unbedingt auf das Funktionieren von Elektrizität eingestellt – andernfalls rächt sich der Geist der Überstechnik, der in Fesseln gezwungen ist. Namentlich Personen, die körperlich nicht voll leistungsfähig sind, werden in den Zustand der Hilflosigkeit gebracht.

Nicht überall sind Lifts erlaubt

Nicht überall ist mit dem Vorhandensein von Lifts zu rechnen. In der Suburb von New York zum Beispiel, in der ich wohne, 28 Meilen außerhalb New Yorks, ist es das Streben der Stadtverwaltung, den Charakter des Ortes möglichst ländlich zu halten. Bisher ist das in grossem Maße gelungen. Es durften nur «Garden Apartments» errichtet werden, die nicht mehr als zwei Stockwerke haben, und kein Haus bekam seit den zwanziger Jahren die Bauerlaubnis, in dem der Höhe halber ein Lift notwendig geworden wäre. Mehr als 60% der Familien in den Vereinigten Staaten bewohnen Einfamilienhäuser. Für viele Menschen bedeutet es ein Lebensziel, ein solches Haus zu besitzen, möglichst mit einem kleinen Garten. Im Jahr 1940 besaßen nur 43,6% der amerikanischen Familien Eigenhäuser; die Zahl ist aber jedes Jahr gestiegen. Menschen, die ihr eigenes Haus besitzen und bewohnen, gelten im allgemeinen als ein stabilisierendes Element im sozialen Leben einer Nation. Solche Menschen gelten als saturierter, konservativer und stabiler als die Inhaber von Mietwohnungen.

Die moderne «Do-it-yourself»-Bewegung kommt vor allem im eigenen Haus und im eigenen Garten zur Geltung. Viele Eigenheimbesitzer haben das ganze Jahr hindurch in Heim oder Garten zu tun, und Amerikaner sind gewohnt, die Wochenenden und selbst die Ferien dafür zu verwenden. Sie sind gute Hausmaler, Gärtner und selbst Elektriker.

Wohn- und Eßzimmer

In neueren Bauten sind Wohn- und Eßzimmer häufig nicht getrennt, sondern ein Teil des grossen Wohnzimmers ist als Eßecke gedacht. Viele Wohnungen besitzen eine Dinette, das ist ein kleineres Zimmer neben der Küche. In ihm nimmt die Familie die meisten Mahlzeiten zu sich; nur wenn mehr Gäste kommen oder wenn die Familie groß ist, wird der Eßteil des Wohnzimmers oder ein Eßzimmer benützt.

Die Küche ist mit den modernsten Apparaturen ausgestattet, soweit das finanziell erschwinglich ist. Das ist eine absolute Notwendigkeit im Land der seltenen Haushalthilfen, wo mehr als zwei Drittel aller Frauen berufstätig sind. Der selbstverständliche Kern der Küche, überhaupt des Haushalts, ist der elektrische Kühlschrank mit Tiefkühlabteilung. Elektrische Spülmaschinen sind weit weniger häufig, sie rentieren sich nicht in kleinen Haushalten. Dagegen ist die elektrische Waschmaschine, sei es im eigenen Haus, im Apartment oder im Basement des Apartmenthauses, nahezu eine Lebensnotwendigkeit. Amerikaner, die Gelegenheit haben, in europäische Haushalte Einblick zu gewinnen, wundern sich am meisten über die relative Seltenheit elektrischer Waschmaschinen in manchen Ländern.

Klimaanlagen

Alle besseren und mittleren Häuser haben Zentralheizung, meist mit Öl betrieben. Immer mehr verbreitet sind Klimaanlageanlagen. Sie werden in Apartmenthäusern zum Teil vom Haus geliefert, zum Teil muß der Mieter sie selbst einbauen. Hier ist eine durchgreifende Umstellung im Gange: bei vielen älteren Häusern ist die elektrische Anlage nicht stark genug, die Ansprüche der Klimaanlage zu tragen. Ein «re-wiring» ist nötig, und bis das geschehen ist, sind in vielen Apartmenthäusern Klimaanlageanlagen nicht gestattet. «Re-wiring» ist eine kostspielige Angelegenheit. Aber die Menschen lechzen so sehr nach einer Klimaanlage im Sommer, daß sie die mit ihrer Einführung verbundenen Kosten und Mieterhöhungen gerne auf sich nehmen.

Eingebaute große Wandschränke werden von den Hausfrauen mehr als alles andere begehrt. Die Vermietbarkeit von Wohnungen richtet sich vielfach direkt nach dem Vorhandensein von hinreichenden Wandschränken. Vielfach sind diese so groß, daß man bequem in sie hinein- und darin herumgehen kann.

Schlafzimmer

Früher war ein gemeinsames großes Bett für das Ehepaar die Regel. Diese Sitte – oder, hygienisch aufgefaßt, diese Unsitte – kommt immer mehr ab. Das Doppelbett macht zwei Einzelbetten immer mehr Platz. Federbetten wird man in Amerika kaum mehr antreffen, es sei denn bei Einwanderern, die sich von ihren früheren Lebensgewohnheiten nicht trennen können. Üblich sind Bettdecken, eingehüllt in weiße oder farbige Wäschestoffe. Die Bettdecken sind entweder aus Wolle oder weit häufiger aus Chemiefasern, namentlich Orlon- und Akrildecken, auch Rayondecken. Es gibt zwei Hauptarten von Betttüchern, nämlich glatte Flachwäsche und die «contour sheets», bei denen eingeschlagene, zwickelartige Ecken an den Ecken der Betttücher eingenäht sind. Sie werden über die Matratzenecken wie ein Überzug geschoben; wenn die bei der Umspannung leicht abgegebene Matratze in die ursprüngliche Form zurückkehrt, halten sie straff und glatt. Mit Kontourtüchern lassen sich Betten drei- bis viermal so rasch machen, wie mit flachen Tüchern, und das ist der Hauptgrund für ihre Beliebtheit.